

dem ganz außerordentlichen Romanwerke Heliand von Herrn Albrecht Schaeffer gewünscht (Inselverlag), um für den deutschen Leser wieder hoffen zu können. Daß er Herrn Hauptmanns Geschichte vorzieht, beweist, daß er auch in seiner „gehobenen Schicht“ bei Frau Courths-Mahler angelangt ist. Das sei ungerecht? Ich denke nicht. Es ist nicht einzusehen, warum einem Autor, der in zehn Theaterstücken das deutsche Publikum zugegeben unterhalten und gerührt hat und der darüber etliche 65 Jahre alt geworden und mit allen Ehren eines repräsentativen Mannes dieses kaiserlichen Deutschland überschüttet wurde — warum, sage ich, ihm deswegen nachgesehen werden soll, daß, wann immer er die Feder in die erzählende oder dichterische Prosa stupst, nichts dabei herauskommt. In dieser ohnmächtigen Erzählung stehen Sätze wie dieser: „Es gelang ihr nur schwer, das diamantne Aufblitzen ihres Auges zurückzuhalten.“ Nicht zu verwundern, daß der heutige Zeitungsleser solches liest, als ob er was läse. Der Verfasser sagt von einem Fräulein Hobbema, daß sie keineswegs „die Tochter jenes bekannten Hobbema“ sei, der 1640 gestorben, und der das liest, ist über seine und Herrn Hauptmanns Bildung entzückt, da sie beide, wenn auch bei komischstem Anlaß, feststellen, zu wissen, daß es einmal einen Maler Hobbema gegeben hat. Das Buch ist voll solchen Parvenütums des kleinen Mannes, der es zu was gebracht hat. Und voll Humores in der Art von Holterdipolter. Wiederaufbau der Wirtschaft: ihr gilt der Eifer jedes guten Deutschen. Man probiere es auch mit einem Wiederaufbau des Geistes und Geschmackes, denn die haben's nötiger. Und widerlege diese Bemerkung zu Herrn Hauptmanns Erzählung damit, daß man mit gleichem Eifer Herrn Schaeffers Heliand lese. Dann erst wird man den gebildeten Deutschen davon entlasten können, daß er froh sei, seine männliche Courths-Mahler zu haben, endlich!

*Gérard de Nerval, Erzählungen. In drei Bänden übersetzt von A. Wolfenstein. Drei-maskenverlag München. — Nerval debütierte mit einer Übertragung des Faust, die, heute*

# WENN DIE ALTEN SICH SÜRZEN

Der soeben erschienene Roman

von

**Ernst von Wolzogen**

★

Geheftet 4,00 Mark

Ganzleinen 5,80 Mark

★

**Dr. Eysler & Co. A.-G.**

Berlin SW 68